

«Der Preisdruck ist gestiegen»



Der vielleicht kleinste Online-Buchladen der Schweiz: Therese Brändlis Pult im Dachstock. Bild: Patrizia Legnini

WALD Vor zehn Jahren hat Therese Brändli mit einem kleinen Online-Buchshop berufliches Neuland betreten. Heute hat sie 1200 Kunden und empfindet die Arbeit mit Büchern als Bereicherung.

Patrizia Legnini

Mit flinker Hand angelt sich Therese Brändli vom Boden einen Karton, platziert ihn flugs auf dem Schreibtisch, packt eine Rechnung und zwei Bücher hinein, die neben ihr liegen, wickelt Klebeband darum herum und drückt zum Schluss eine Etikette darauf. Etwas später an diesem Morgen, wenn sie auch die anderen Bücher verpackt hat, wird die Geschäftsführerin der vielleicht kleinsten Online-Buchhandlung des Landes die Pakete zur Post hinunterfahren. Von dort aus werden sie in die ganze Schweiz verschickt.

Auftritt ist professioneller

Im Durchschnitt gehen pro Tag vier bis fünf Bücherbestellungen bei der Walderin ein. Ein Pöstler liefert ihr die Ware jede Nacht bis vor das Haus – wenn nicht gerade meterhoher Schnee liegt. Dann nämlich trauen sich wohl nur noch die Einheimischen die steile Hömelstrasse hinauf, wo Brändli mit ihrem Mann Otto, dem ehemaligen Chefarzt der Zürcher Höhenklinik, wohnt. Vor genau zehn Jahren hat sie

hier, im Dachgeschoss ihres Einfamilienhauses, ihren Bücherladen online gestellt, den ersten von zahlreichen Newslettern verschickt und sich damit ihren Traum erfüllt. «Diese Arbeit ist ein Farbtupfer im Alltag. Sie hat mein Leben in den letzten zehn Jahren sehr bereichert. Ich bin stolz, dass ich das so durchgezogen habe.»

Und erinnert sich: Im Mai 2002 habe sie gerade mal 710.50 Franken eingenommen. Wie viel Einnahmen und Gewinn heute beitragen, will die 68-Jährige nicht verraten. «Ich könnte davon aber keine Familie ernähren», sagt sie. Tatsache ist, dass sie in zehn Jahren über 1200 Kunden generieren konnte. Der Auftritt im Internet ist professioneller geworden, der Newsletter mit Buchtipps, Infos zu Neuerscheinungen oder kulturellen Anlässen umfangreicher. «Ich halte stets Augen und Ohren offen.»

Der Preisdruck ist hoch

Bei den Preisen kann sie mit der Konkurrenz nicht mithalten: Ihre Bücher, die sie bei einem Händler in Deutschland bezieht, sind in der Regel etwas teurer als in anderen Online-Shops. «Der Preisdruck ist gestiegen», sagt sie. Ihren Kunden sind der schnelle Service und der persönliche Kontakt offenbar wichtiger als der Preis: «Immer wieder bedanken sich die Leute bei mir für einen Buchtipps oder schreiben

mir, wie ihnen ein Buch gefallen hat», erzählt Brändli. 13- bis 14-mal pro Jahr wird sie zudem angefragt, ob sie zu einer literarischen Lesung einen Büchertisch gestalten will. Immer wieder ist sie dafür mit ihren Büchern im Zürcher Kaufleuten zu Gast.

Ein Bilderbuch für den Enkel

17 Jahre alt war Therese Brändli, als sie ihre Buchhändlerlehre begann. Allerdings waren die Bücher schon vorher ihre Welt: Von ihrer Mutter hat sie die Liebe zur Literatur in die Wiege gelegt bekommen. Als kleines Mädchen musste sie jeweils draussen bleiben, wenn sich die Mutter zusammen mit Freunden in ein Zimmer zurückzog, um mit ihnen über literarische Werke zu diskutieren. Noch im hohen Alter rezitierte Brändlis Mutter Gedichte von Goethe. Auch dann, als ihre Augen schlechter wurden. «Diesen Schatz hatte meine Mutter in sich drin.»

Vor vielen Jahren gab sie die Leidenschaft für Bücher an ihre eigene Tochter weiter. Dass das erste Geschenk für den zehn Monate alten Alexandre, den Enkelsohn, ebenfalls ein Buch war, und zwar ein Bilderbuch, erstaunt darum wenig: «Wenn Kubaki kommt», heisst es. Und begeistert nicht nur den Enkel, sondern auch die Grossmutter.

www.buchland.ch

RÜTI

Freilichttheater im Spitalgarten

Das diesjährige Gastspiel des Theaters des Kantons Zürich bringt am 6. Juni das Münchner Oktoberfest in den Garten der Sinne (Spitalgarten). Mit «Kasimir und Karoline» von Ödön von Horváth kommt ein moderner Klassiker von 1932 nach Rüti. Das Stück ist eine lockere Folge von Szenen aus dem Leben des eben arbeitslos gewordenen Chauffeurs Kasimir und seiner Braut Karoline. Karoline möchte sich amüsieren, doch Kasimir ist nicht danach zumute. Sie geraten in Streit und ihre Wege trennen sich. Karoline wendet sich «besseren Herren» zu und lässt sich ausführen. Mit einem Unfall nimmt dieses Abenteuer ein abruptes Ende. Kasimir tröstet sich mit Erna und steht für den kriminellen Merkl Franz Schmiere, als der Autos aufbricht. Die Aufführung findet um 20.30 Uhr statt. Bei schlechtem Wetter wird der Anlass in den Löwen-saal verschoben, Auskunft gibts unter Telefon 052 232 87 18). – Kartenvorbezug ab 1. Juni in der Papeterie Köhler. (reg)

Nadja Stoller kommt in den Sternenkeller

Wer schon einmal in einem selbstgeflochtenen Strohessel die Sonne hat untergehen sehen, weiss, wie sich Nadja Stollers neues Album «Alchemy» anhört. Der eine oder andere Strohalm sticht etwas im Rücken und trotzdem will man sich nirgendwo anders mehr hinsetzen. Glockenspiel, Melodika, Blockflöte, Umhängekeyboard oder ein karger Beat, untermalt von einer Handvoll Akkorde, verwandeln die Songs in schillernde Kleinode. Morgen Freitag tritt sie im Rahmen der Veranstaltungsreihe «Live im Untergrund» um 20.30 Uhr im Sternenkeller auf. (reg)

Kreienbühl siegte beim Waffenlauf

Christian Kreienbühl hat beim Internationalen Pfingstlauf in Wohlen den Waffenlauf für sich entschieden. Der Rütner beendete die 10 Kilometer in 35:33,6 vor Konrad von Allmen und Adrian Brennwald. Die Oetwilerin Nelly Merk wurde im Waffenlauf der Frauen Vierte, die Rütnerin Anna Kreienbühl Achte. (reg)